

# Vorbemerkungen

Nun liegt mit dem Teilband II/4.3 die Zweite Abteilung »Das Kapital« und Vorarbeiten« der seit 1975 erscheinenden historisch-kritischen Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA)<sup>1</sup> fertig vor. Auch rückt der 150. Jahrestag des ersten Erscheinens – im September 1867 – des »Kapitals« von Karl Marx heran. Geht es also um das Aufwärmen alter Kamellen oder um einen pietätvollen Rückblick?

Eins steht fest: Es handelt sich um ein Buch, auf das seit einigen Jahren wieder stärker Bezug genommen wird, um auf bewegende Fragen Antworten zu finden. Neue Auflagen müssen gedruckt werden. Noch eins steht fest: Die kapitalistische Produktionsweise ist – trotz aller Modifikationen und Differenzierungen seit 1867 – im Wesentlichen in den weitaus meisten Ländern vorhanden oder im Werden begriffen. Die ihr entsprechenden Produktions-, Zirkulations- und Verteilungsverhältnisse, deren Entstehung, Geschichte, Struktur und Entwicklungstendenzen bilden den Untersuchungsgegenstand des genannten Marxschen Werkes. Auch industrielle oder landwirtschaftliche Unternehmen von Ländern, in denen sozialistische Produktionsverhältnisse in Anfängen existierten oder existieren, waren oder sind objektiv real in die internationale Arbeitsteilung und in den Weltmarkt mit seinen kapitalistischen Konkurrenten verflochten. Sie unterlagen oder unterliegen der Gefahr, blockiert und »gecrusht [zermalmt]« zu werden, wie das Marx im Oktober 1858 sogar für Europa, »diesem kleinen Winkel«, befürchtete.<sup>2</sup>

Eine rationalere Analyse und Darstellung der objektiv realen inneren, wesentlichen, allgemeinen und historisch notwendigen, daher auch transitorischen Zusammenhänge der kapitalistischen Produktionsweise als in Marx' »Kapital« hat bisher niemand geliefert. Insofern trifft nach wie vor grundsätzlich zu, was Marx in seinem Vorwort 1867 geschrieben hat: »De te fabula narratur [Von dir ist die Rede – E. K.!] An und für sich handelt es sich nicht um den höheren oder

---

1 Die I. Abteilung der MEGA enthält »Werke, Artikel, Entwürfe«, die II. – mit 15 Bänden in 23 Teilen – »Das Kapital« und Vorarbeiten«, die III. den Briefwechsel und die IV. »Exzerpte, Notizen, Marginalien«.

2 Siehe Karl Marx an Friedrich Engels, 8.10.1858. In: Karl Marx/Friedrich Engels: Werke, Dietz Verlag, Berlin 1956 ff. (nachfolgend: MEW), Bd. 29, S. 360.

niedrigeren Entwicklungsgrad der gesellschaftlichen Antagonismen [Gegensätze – E. K.], welche aus den Naturgesetzen der kapitalistischen Produktion entspringen. Es handelt sich um *diese Gesetze selbst*, um diese mit eherner Nothwendigkeit wirkenden und sich durchsetzenden *Tendenzen*. Das industriell entwickeltere Land zeigt dem minder entwickelten nur das Bild der eigenen Zukunft!«<sup>3</sup>

Eine weitere Motivation für die vorliegende dokumentarische Übersicht im ersten Kapitel besteht darin, dass man bereits am ersten Jahrfünft der Wirkungsgeschichte des »Kapitals« – sozusagen im Kern oder zusammengedrängt – die beiden bis heute nachwirkenden Grundmuster der zahlreichen »Widerlegungen« studieren kann: einerseits das konservative, freihändlerische, die staatlich uneingeschränkte Profitproduktion befürwortende Grundmuster der »älteren« historischen Schule (Wilhelm Roscher u. a.) und andererseits das sozialreformistische, »kathedersozialistische« der »jüngeren« historischen Schule (Adolph Wagner u. a.) der bürgerlichen Politischen Ökonomie.<sup>4</sup>

Indem der Leser zustimmende, kritische und feindselige Auseinandersetzungen mit dem »Kapital« aus dem Zeitraum September 1867 bis Anfang 1873 nachlesen kann, wird vielleicht auch ein Einstieg in eine intensivere heutige, historisch-kritische Beschäftigung mit diesem Stück der Weltliteratur durch nachrückende Generationen angeregt.

Die Forschungen und die Materialsammlung begann der Autor der vorliegenden Abhandlung im Jahre 1965 am Institut für Philosophie der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Hinblick auf den 100. Jahrestag der ersten Veröffentlichung des »Kapitals« (1967) und des 150. Geburtstages seines Verfassers Karl Marx (1968). Er korrespondierte zu diesem Zweck mit Archiven und Bibliotheken in der Deutschen Demokratischen Republik, der damaligen Bundesrepublik Deutschland und der Sowjetunion, aber auch Belgiens, Dänemarks, Frankreichs, Großbritanniens, Italiens, Israels, Japans, der Niederlande, Österreichs, Polens, der Schweiz, Spaniens, der USA sowie des Vatikans und erhielt hilfsbereit Unterstützung von zahlreichen Archivaren, Bibliothekaren und Forschern beiderlei Geschlechts. Erwähnt seien hier vor allen Anna Wassiljewna Urojeva aus Moskau (Autorin des Buches über »Das Kapital«: »Книга, живущая в веках. [Das Werk, das die Jahrhunderte durchlebt]« Moskau 1967, zweite Aufl. 1972, übersetzt ins Armenische, Bengalische, Englische, Französische, Italiener-

3 Karl Marx. Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie, Erster Band, Hamburg 1867. In: Karl Marx/Friedrich Engels: Gesamtausgabe (MEGA), Band II/5, S. 12.35-41 bzw. MEW 23, S. 12.

4 Zu den verschiedenen Kritikern und Gegnern siehe: Eike Kopf: Frühe Polemiken gegen das »Kapital«. Köln 2013, S. 14-93.

sche und Japanische), sowie Yoichi Murata, Koichiro Usami und Teinnosuke Otani aus Tokyo. Genannt seien zumindest auch die Sprachexperten Dr. Willi Bang für Englisch und Französisch (Erweiterte Oberschule Mühlhausen), Dr. Helga Schindler für Dänisch, Dr. Aribert Schlegelmilch für Italienisch, Dr. Gabriele Staubwasser für Spanisch (alle drei von der Friedrich-Schiller-Universität Jena) und Ingrid Johanning (Velbert). Sie haben bei der Bearbeitung und Ermittlung der ersten Quellen in den 1960er Jahren wertvolle Unterstützung geleistet. Von den vielen Institutionen seien dankbar hervorgehoben vor allem die Thüringische Universitäts- und Landesbibliothek Jena, die Bibliotheken der Institute für Marxismus-Leninismus in Berlin und Moskau, das Karl-Marx-Haus in Trier, das Internationale Institut für Sozialgeschichte Amsterdam und das Stadtarchiv Mühlhausen in Thüringen, die mich seit 1965 unterstützt, sowie das Institut für die Sammlung und Übersetzung der Werke von Marx, Engels, Lenin und Stalin beim Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Chinas zu Beijing, das diese Arbeit seit 1997 gefördert, und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilungen Information sowie Fernleihe der Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt-Gotha, die Bibliothek der SAPMO zu Berlin, das Stadtarchiv Wuppertal und die Österreichische Nationalbibliothek Wien, die mir seit 2000 geholfen haben. Dank gebührt Dr. Claudia Benneckenstein (Erfurt) für ihre sprachliche und redaktionelle Unterstützung.

Selbstredend stützte sich der Autor der vorliegenden Übersicht anfangs auf solche Quellen wie »Karl Marx. Chronik seines Lebens in Einzeldaten«, Moskau 1934, Karl Marx und Friedrich Engels. Daten aus ihrem Leben und ihrer Tätigkeit, 1867 ff. In: Karl Marx/Friedrich Engels. Werke (MEW). Dietz Verlag Berlin, Bd. 16, S. 719 ff., M. M. Михайлова: »К истории распространения I тома ›Капитала‹ [Zur Geschichte der Verbreitung des I. Bandes des ›Kapitals‹ – E. K.]« In: »Из истории марксизма и международного рабочего движения [Aus der Geschichte des Marxismus und der internationalen Arbeiterbewegung – E. K.]« Moskau 1963, S. 412-443 »Die I. Internationale in Deutschland (1864-1872). Dokumente und Materialien«, Dietz Verlag Berlin 1964 und »Очерки истории идейной борьбы вокруг ›Капитала‹ К. Маркса [Grundrisse der Geschichte des ideologischen Kampfes um das ›Kapital‹ von K. Marx – E. K.] 1867-1967«, Moskau 1968. All seine Quellen-»Funde« stellte er ab 1966 auch den Berliner Marx-Engels-Forschern Rolf Dlubek und Hannes Skambraks im Hinblick auf deren bedeutsame Publikation »Das Kapital« von Karl Marx in der deutschen Arbeiterbewegung 1867-1878. Abriß und Zeugnisse der Wirkungsgeschichte«. Dietz Verlag Berlin 1967 (405 Seiten) zur Verfügung.

Friedrich Engels hatte im Vorwort zur englischen Ausgabe des »Kapitals« (5. November 1886) bemerkt, dass dieses Werk oft als Bibel der Arbeiterklasse

bezeichnet werde. Bibliographen haben bereits 1968 ermittelt, dass Marx' »Kapital«, obwohl seine Wirkungsgeschichte nur ein Jahrhundert umfasste, weltweit die Auflagenhöhe der Bibel überschritten hat. Hatte der Autor der vorliegenden Schrift bis zu seiner Promotion 1967 261 schriftliche Bezugnahmen von Anhängern und Kritikern des »Kapitals« in Europa und den USA ermittelt, so hatte er bis zu seiner Habilitation 1974 mehr als 1000 Schriften, die allein in Deutschland bis 1899 erschienen und vom Titel her zu prüfen waren, gefunden und festgestellt, dass etwa in 470 (!) davon die Widerlegung der Erkenntnisse von Marx versucht worden war. Schon die vom Bibliothekar des juristisch-politischen Lesevereins in Wien, Josef Stammhammer, bearbeitete und im Verlag von Gustav Fischer in Jena herausgegebene »Bibliographie des Socialismus und Communismus« Band I 1893, Band II 1900 und Band III 1909 verzeichnete auf 269, 357 und 372 Seiten (die Register nicht eingerechnet) Hunderte von einschlägigen Quellen, die bis 1908 erschienen waren. Dass diese Flut nach dem Ersten Weltkrieg und den Revolutionen vom Februar und Oktober 1917 in Russland sowie November 1918 in Deutschland und nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges sowie der Entstehung von volksdemokratischen bzw. sozialistischen Ländern in Europa und Asien und schließlich seit der Revolution 1959 in Kuba und der siegreichen nationalen Befreiungsbewegung noch mehr answoll, ist nicht verwunderlich; ohne das theoretische und vor allem praktische Wirken Lenins und der Sowjetunion wäre wahrscheinlich die Wirkungsgeschichte des »Kapitals« abgeebbt.

Die von Engels und Marx seit 1843 begründete Politische Ökonomie (umfassend die realen Sachverhalte Kapital, Grundeigentum und Lohnarbeit innerhalb jeder bürgerlichen Gesellschaft sowie die ökonomische Potenz der Staaten, den internationalen Handel und den Weltmarkt mit dem Konkurrenzkampf auf internationaler Ebene), insbesondere »Das Kapital«, war und ist noch immer die rationalste Darstellung der wesentlichen ökonomischen Zusammenhänge und der daraus objektiv resultierenden sozialen (im weiten Sinne, also Gruppen, Schichten und Klassen betreffenden), politischen, juristischen, moralischen, einzelwissenschaftlichen und philosophischen Ebenen jedes Gesellschaftszustandes nach Auflösung der klassenlosen Urgesellschaft mit ihren komplizierten Entwicklungsproblemen.

Marx selbst (siehe unten die Auszüge aus dem Organ der Internationalen Arbeiterassoziation [kurz als Erste Internationale bezeichnet] »Der Vorbote« vom September, Oktober und November 1867) machte in seinem Vorwort zur 1. deutschen Auflage des I. Bandes des »Kapitals« auf Inhalte dieses Buches aufmerksam, die wichtige Probleme der von Engels und ihm seit Ende 1843 begründeten allgemeinen Theorie von der menschlichen Gesellschaft und ihrer Geschichte sind:

- der Untersuchungsgegenstand ist die kapitalistische Produktionsweise und die ihr entsprechenden Produktions- und Verkehrs- oder Austauschverhältnisse;
- es ist der letzte Endzweck dieses Werks, das ökonomische Bewegungsgesetz der modernen Gesellschaft zu enthüllen;
- England dient zur Hauptillustration der theoretischen Entwicklung (Darstellung) von Marx, weil es zumindest bis 1867 die klassische Stätte der kapitalistischen Produktionsweise war;
- es handelt sich nicht um den höheren oder niedrigeren Entwicklungsgrad der gesellschaftlichen Antagonismen (Gegensätze), welche aus den Naturgesetzen der kapitalistischen Produktion entspringen, sondern um diese Gesetze selbst;
- der Umwälzungsprozess zu einem neuen Gesellschaftszustand muss sich auf einem gewissen Höhepunkt des gesellschaftlichen Konfliktes in brutaleren oder humaneren Formen bewegen, je nach dem Entwicklungsgrad der Arbeiterklasse;
- Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung haben Tendenzcharakter, sind mit eherner Notwendigkeit wirkende und sich durchsetzende Tendenzen; das industriell entwickeltere Land zeigt dem minder entwickelten nur das Bild der eigenen Zukunft;
- die Entwicklung der ökonomischen Gesellschaftsformation ist ein naturgeschichtlicher Prozess, d. h. sie hat stets einen natürlichen Inhalt (z. B. Arbeitsgegenstände, Arbeitsmittel und Arbeiter), der sich in bestimmten gesellschaftlichen, (vor allem Eigentums-) Formen vollzieht;
- die »Entwicklung der Widersprüche einer geschichtlichen Produktionsform ist jedoch der einzig geschichtliche Weg ihrer Auflösung und Neugestaltung« (Marx im Kapitel »Maschinerie und große Industrie« vor Fußnote 309<sup>5</sup>);
- es quält nicht nur die Entwicklung der kapitalistischen Produktion, sondern auch der Mangel ihrer Entwicklung; neben den modernen Notständen drückt uns eine ganze Reihe vererbter Notstände, entspringend aus dem Fortvegetieren altertümlicher, überlebter Produktionsweisen mit ihrem Gefolge von zeitwidrigen gesellschaftlichen und politischen Verhältnissen;
- auch wenn eine Gesellschaft dem Naturgesetz ihrer Bewegung auf die Spur gekommen ist, kann sie naturgemäße Entwicklungsphasen weder überspringen, noch wegdekretieren. Aber sie kann die Geburtswehen abkürzen und mildern;

---

5 Siehe MEGA II/5, S. 400.26-28 bzw. MEW 23, S. 512.

- es gebietet also den jetzt herrschenden Klassen ihr eigenstes Interesse die Wegräumung aller gesetzlich kontrollierbaren Hindernisse, welche die Entwicklung der Arbeiterklasse hemmen;
- bei Kapitalist und Grundeigentümer handelt es sich im »Kapital« um die Personen nur, soweit sie die Personifikation ökonomischer Kategorien sind, Träger von bestimmten Klassenverhältnissen und Interessen;
- selbst in den herrschenden Klassen dämmert die Ahnung auf, dass die jetzige Gesellschaft kein fester Kristall, sondern ein umwandlungsfähiger und beständig in Umwandlung begriffener Organismus ist;
- eine Nation soll und kann von der anderen lernen;
- trotz Mystifikation hat Hegel die allgemeinen Bewegungsformen (z. B. die Grundgesetze) der Dialektik zuerst in umfassender und bewusster Weise dargestellt. Die Dialektik steht bei ihm auf dem Kopf. Man muss sie umstülpen, um den rationalen Kern in der mystischen Hülle zu entdecken. Die Dialektik schließt in dem positiven Verständnis des Bestehenden zugleich auch das Verständnis seiner Negation, seines notwendigen Untergangs ein, fasst jede gewordene Form im Flusse der Bewegung, also auch nach ihrer vergänglichen Seite auf, lässt sich durch nichts imponieren, ist ihrem Wesen nach kritisch und revolutionär.<sup>6</sup>

Es ist nicht verwunderlich, dass die Nachfrage nach Marx' »Kapital« seit etwa einem Jahr fünf wieder stärker wird. Insofern hat sich die Vermutung bewahrheitet, die Johann Philipp Becker als Redakteur des »Vorboten« im September 1867 (siehe unten) dem Abdruck des Marxschen Vorwortes zum »Kapital« vorangestellt hat: »Das Werk selbst wird für die Arbeiterklasse eine gewonnene Schlacht bedeuten.« Das trifft auch für die Vermutung zu, die am 4. Oktober 1869 in der New Yorker Zeitung »Die Arbeiter-Union« im Artikel »Die Magenfrage« (siehe unten) zu lesen war: »Und das Verdienst eines Marx und Anderer, welche ihrer Sache die Feder und das Wort leihen, besteht darin, daß sie die ökonomischen Wege kritisch aufzeigen, durch welche die heutige Gesellschaftsform ohne einen Rückfall in die Barbarei in die vernünftige umgewandelt werden kann, in welcher es *nur* Arbeiter giebt, und jeder Magen so versorgt ist, daß auch sein Kopf und Herz voll entwickelt sein können.«

Das »Kapital« als theoretisches Gesamtsystem ist noch immer das grundlegendste Werk für Ökonomen, Wirtschaftsfunktionäre und Politiker in Ländern mit entwickelter kapitalistischer Produktionsweise, in aufstrebenden ehemals kolonialen oder halbkolonialen Ländern und in Ländern mit sozialistischer Pro-

---

6 Die Erkenntnisse dieses zuletzt genannten Schwerpunktes formulierte Marx im Nachwort zur 2. deutschen Auflage Ende Januar 1873.

duktionsweise, die alle infolge der ungleichmäßigen historischen Entwicklung in einer längeren Übergangsperiode aufgrund der objektiv notwendigen internationalen Arbeitsteilung auf dem Weltmarkt als Konkurrenten tätig sein müssen.

Die nachfolgende Sammlung von raren Publikationen, Materialien, Fakten und Lebenszeugnissen möge informativ sein, vor allem auf die Zweite, d. h. die Abteilung »Das Kapital« und Vorarbeiten« der Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA) neugierig machen und zum eigenen Studium in Verbindung mit den derzeitigen und kommenden Problemen der Entwicklung der Menschheit anregen.<sup>7</sup>

Eike Kopf, Beijing

---

7 Es handelt sich zugleich um Fakten, die z. T. nicht enthalten sind in oder hinausgehen über: Karl Marx. Chronik seines Lebens in Einzeldaten. Moskau 1934 sowie Karl Marx und Friedrich Engels. Daten aus ihrem Leben und ihrer Tätigkeit. 1867 ff. In: MEW 16, S. 719 ff.